© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten

herausgegeben
von Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 ℳ, für das Ausland 6,50 M., im Buchhandel 7 ℳ.

VI. Jahrg. 1. März 1880. Nr. 5.

Inhalt: v. Reichenow, Phaenologie der Insecten 1879. — Künow, Zwei neue Schildläuse. — Beijerinck, Pflanzengallen. — Liter. Revue. — Anzeigen.

Beiträge zur Phaenologie
der auffälligeren Insecten um Mainz; betreffend das Jahr 1879 im Vergleiche mit seinen drei vorhergegangenen Jahren (1878, 1877, 1876).

Das Erscheinen der Insecten und ihr gesammtes Auftreten richtet sich zu einem grossen Theile nach den meteorologischen Einflüssen, denen sie theils mehr, theils weniger unmittelbar oder mittelbar ausgesetzt sind. Jeder Entomologe weiss, dass bei Zimmerzucht viele Lepidopteren, namentlich aber die Mehrzahl der naturgemäss als Raupe und Puppe überwinternden, sich oft um ein Beträchtliches früher entwickeln, als draussen. Da kein anderer, nachweisbarer Einfluss vorliegt, müssen wir diese Thatsache der erhöhten Temperatur zuschreiben. Andererseits legt man auch wieder die Grains (Eier) der Seidenwürmer in kalte Räume, um das Auskriechen der Raupen zu verzögern, hinauszuschieben. Der Analogieschluss scheint nicht gewagt, dass im Freien ein ähnliches Verhältniss statthabe. Um ein solches jedoch mit der nothwendigen Genauigkeit constatiren zu können, ist es erforderlich, erstens: die Durchschnittstemperaturen und atmosphärischen Niederschläge etc. mindestens der Jahreszeiten sich zu notiren; zweitens: genau sein Augenmerk auf das Auftreten der Insectenwelt zu richten und wo möglich Nichts unnotirt zu lassen. Leider habe ich keine der beiden Bedingungen erfüllt, noch erfüllen können, und wenn ich dennoch einen bescheidenen Werth für die nachfolgenden Notizen in Anspruch nehmen zu dürfen wage, glaube ich damit minder das wirklich Geleistete, als vielmehr die gebotene Anregung zu besseren Beobachtungen, womöglich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in ganz Deutschland, in Anrechnung bringen zu können. Soweit ich aus meinen und den Zeitungsnotizen ersehe, war das Jahr 1879 das feuchtkühlste der letztvergangenen Jahre. 1878 hatte einen sehr kalten Herbst, 1877 einen nachfolgend warmen Winter. 1876 war wohl nach 1874 das wärmste dieser Reihe. Keines der betrachteten Jahre kann aber an Wärme sich messen mit den herrlichen Gluthjahren 1857—59, 1862, 1865, 1868 — die 70er Jahre haben einen feuchten kühlen Character, und diesem scheint das Auftreten der Insecten zu entsprechen, wie wir gleich sehen werden. Mittelbar werden die letzteren ebenfalls beeinflusst, sei es durch den Einfluss des Wetters auf ihre Feinde, sei es durch denselben auf ihre Nährpflanzen und Wohnorte. Nicht nur gedeihen unter bestimmten Witterungsverhältnissen gewisse Pflanzen besser, unter den gleichen andere schlechter: in kalten Jahren verspäten sich alle, in warmen kommen sie früher, und in nassen Jahren wird das Futter sehr saftig wässerig, in trockenen concentrirter u. s. w.

Im Jahre 1879 beobachtete ich unter Anderem:

Holzbiene (Xylocopa violacea) erwachte aus dem Winterschlaf 8. Februar, flog 8. März, schwärmte um die Blüthen der Rosskastanien 24. Mai; letzteres 1878 am 11. Mai!

Füchse und Citronenfalter (Vanessa urticae, polychloros, C. album, Gonoptera Rhamni) erwachten 8. Februar; flogen weit herum 30. März; letzteres 1878 am 4. März. Am 13. April 1878 umflatterten sie die blühenden Kirschbäume, C. album saugte an Stachelbeerblüthe, Polychloros an Birkensaft. 1877 flog Gonoptera Rhamni auffällig am 26. März; 1876 am 21.

Honigbiene (Apis mellifica) flog im Freien 9. März um vor's Fenster gestellte Treibhausblumen, 1878 dagegen schon am 8. Februar und am 27. Februar in Menge um den auf dem Glacis blühenden Bienensaug (Lamium purpureum) und die daselbst massenhaft aufgeblühten Veilchen (Viola odorata).

Ueberwinterte Käfer, namentlich Aaskäfer (Silpha), Laufkäfer (Poecilus, Anchomenus), Baumwanzen (Pentatoma) und schwarze Blattwespen 8. März 1879. Mistkäfer (Geotrupes) von Fledermäusen gefangen 20. März 1879.

Macroglossa stellatarum, überwintertes Weib, fliegt 20. März 1879.

Osmia rufa, rothe Pelzbiene, sonnt sich 30. März.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Curculio mustela? Kleinere Kieferrindenrüssler, in Menge sich sonnend und bei Gefahr unter Ritzen und Rindenplatten sich zurückziehend 1. April.

Formica rufa, Arbeiterinnen, dicht gedrängt auf dürrem Rasen behufs Haufenerrichtung 1. April.

Tortrix ferrugana, überw. Wickler, fliegt abgeblasst an dem gleichen Tage.

Dornheuschrecken (Tetrix subulata) häufig auf sonnigen Sandwegen 1. April, bemerkte sie 7. April 1878 an kühlerer Oertlichkeit.

Boarmia crepuscularia an Baumstämmen frisch 9. April gegen 4. April 1878, 3. April 1877 und 28. März 1876.

Carabus auratus, Goldschmied, auf Wiesen mit Regenwürmern ringend und paarungslustig am 27. April.

Pieris brassicae, rapae, napi et daplidice: 27. April gegen 13. April 1878, 8. April 1877, und P. brassicae 1. April 1877 am Neroberg bei Wiesbaden; P. daplidice 2. April 1876 häufig.

Meloe majalis, der bunte Maiwurm, gräbt Eierhöhle 27. April.

Cetonia hirtella in Blumen 27. April, 11. Mai ungeheuer zahlreich, in jedem Taraxacum; 20. April 1878 häufig, 7. April 1877 um Pulsatilla fliegend, welche er befruchten hilft.

Aglia tau flog in mässiger Zahl 7. Mai; 29. April 78, mit Buchenlaub und Apfelblüthe erscheinend.

Melolontha aprilis flog sehr zahlreich 27. April 1878, vom 16. ab auffallend beginnend, 1879 selten.

Chimabache fagella in copula 7. Mai. Platypterix unguicula am gleichen Tage.

Cantharis fusca erstes Exemplar 10. Mai, gegen 4. Mai 1878, in welchem Jahre sie hier in erstaunlicher Menge auftraten, geradezu an jedem Grashalme sich fanden; Urheber der schwarzen „Schneewürmer"; fast ebenso gemein waren sie 1877 am 16. Mai.

Pieris sinapis um Schlüsselblumen, Convallaria Polygonatum und Anemone silvestris fliegend, wo seiner die gelbe Thomisus-Spinne wartet, 10. Mai, gegen 29. April 1878.

Porthesia auriflua-Räupchen an Spalierreben schädlich zu 3—5 an einem Zweige Anfang Mai 1877.

Bupalus piniarius fliegt gemein vom 12. Mai 1877 ab, selten im J. 1879. Massenhaft vom 4. Mai 1876 ab.

Notodon tritophus am Pappelstamm 12. Mai 1877. Als Falter Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tipula crocata, Wespenschnake, 10. Mai; 14. Mai 1877, an Baumstämmen ruhend.

Melolontha hippocastani, massenhaft an Pappeln um den 19. Mai. Selten treten hier die Maikäfer schädlich auf, in der Nachbarschaft Melolontha vulgaris um so mehr: 1878 war ein Frassjahr; bei Frankenthal wurden zusammengebracht am 1. Mai dieses Jahrganges 700 Liter und am 8. Mai bei Mannheim gar 13539 Liter M. vulgaris.

Carpocapsa pomonana flog häufig aber sehr ungleich auftretend 22. Mai ab in den Juni hinein.

Dicada sanguinolenta 22. Mai; 20. Mai 1877. Urheber des Kuckucksspeichels an Wiesenkräutern.

Nepa cinerea, Wasserscorpionswanzen, in copula 19. Mai 1877.

Botys (Noctuina) pollinalis 21. Mai.

Geometra variata flog 24. Mai gegen 14. Mai 1878, Raupe in letzt genanntem Jahre erwachsen 20. April.

Hylesinus ater 22.—24. Mai umherspazierend, 1877 schon am 8. April gef., auch am 8. Mai.

Hetaerius quadratus d. h. ganze Frühjahr unter Steinen bei Formica fusca einzeln.

Aeschna mixta frisch 19. Mai 1877.

Curculio abietis kriecht umher 24. Mai und späterhin, 18. Mai 1878.

Haltica oleracea an jungen Eichenblättern zu Dutzenden fressend 24. Mai.

Carterocephalus paniscus häufig 28. Mai; in früheren Jahren nur einzeln.

Sphinx pinastri in copula 28. Mai, 16. Juli mehrere gef., 30. Juli; 4. und 15. Mai 1878, 19. Juni mehrere, 25. Juni, 4. Juli in copula, 25. Mai 1877, 29. Juni, 4. August.

Zerene macularia sehr gemein vom 28. Mai ab; einzeln 11. Mai 1878.

Vanessa cardui, der berühmte Distelfalter, trat in der ersten Juniwoche überaus zahlreich, abgeflogen, auf, sowohl überall bei Mainz als auch im Starkenburgischen Am 8. und 11. Juni erreichte die Zahl ihre Maxima und flogen die Falter in reissendem Fluge, zum grössten Theil in kleineren Verbänden zu 2—5 nebeneinander ungeordnet, sich oft balgend und nie ausruhend in den heissen Nachmittagsstunden in nordöstlicher Richtung. Am auffallendsten zeigte sich die mit rückflie-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genden Individuen gemischte Zugerscheinung an den genannten Vagen auf dem Lenaberge, $1^1/_2$ Wegstunden von Mainz entfernt. Noch am 20. Juni trifft man die alten Distelfalter in Unmenge auf allen Terrains, d. h. selbst mitten im Walde, an. Die Eier werden an Cirsium arvense, Carduus-Arten, Onopordon, Gnaphalium arenarium und Borago officinalis, auch in Gärten abgesetzt, welch' letztere Pflanze unter dem Raupenfrasse merklich litt.

Die frischen Falter zeigten sich am 30. Juli; 1877 und 1878 flogen abgeflogene in der ersten Juniwoche, notirt ist der 7., 22. Juli 1877 frisch entwickelt. Sehr häufig zierte Vanessa cardui noch um den 13. August (1879) die Distelköpfe und andere Blumen (Wiesensalbei, gelbe Compositen) an allen Wegen, ohne irgend welche Unruhe zu zeigen. Wiewohl der Falter und seine Raupe schon in den beiden Vorjahren weit häufiger war, als früherhin, z. B. an allen Klettenstauden die Raupe vorkam, war doch keine Zugerscheinung zu bemerken, und im Hesbst nicht die nöthige Menge Ueberwinterer vorhanden, um die enorme Masse im Juni 1879 zu erklären. Zweifelsohne muss letztere vielmehr, wie die Richtung zeigt (NNO.) und allgemein angenommen wird, aus dem Süden (Nordafrika, Spanien, Italien, Dalmatien) kommen. Die Raupen sind noch einmal gemein im August: Wintergeneration. v. Reichenow.

(Schluss folgt.)

Das allgemeine Interesse, welches die von Dr. Arles in Schleswig entdeckte Heterogonie der Cynipiden beansprucht, veranlasst mich, die folgende Erfahrung der Oeffentlichkeit zu übergeben. Am Ende Januar und während des Monates Februar kann man das sehr kenntliche und hier bei Wageningen allgemeine Insect Biorhiza aptera Fabr. an den Seitenknospen der Stieleiche mit der Legeröhre durch viele Knospenschuppen bohrend eierlegend antreffen. Die Knospenachse wird quer durchgesägt und in die dadurch gebildeten Kammern werden eine grosse Zahl der wohlbekannten langgestielten Eier abgelegt, wodurch auf eine früher von mir beschriebene Weise*) die im Mai reifende

*) In meiner holländisch geschriebenen Schrift „Bijdrage tot de Morphologie der Plantegallen". Utrecht 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: Beiträge zur Phaenologie 41-45